№ 7. 1836.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 9. Januar.

Inland.

Berlin den 6. Januar. Des Königs Majestät haben den zum Direktor der Glogau-Saganschen Fürstenthums-Landschaft erwählten Oberst-Lieutenant a. D., Burggrafen zu Dohna auf Mallwitz, in jener Eigenschaft zu bestätigen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Bock ist zum Justiz-Kommissarius für den Luckauer Kreis, mit Anweisung seines Wohnorts in Finsterwalde, bestellt worden.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika am Kaiserl. Russischen Hofe, Wilkins, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 29. December. Die Quästoren der Deputirten-Kammer haben sich nun wirklich veranlaßt gefunden, den Redakteuren der Journale die ihnen früher angewiesenen Zuschauerplätze in der Kammer zu entziehen. Die meisten der Oppositions-Journale erklären, daß ihnen dieser Verlust bei dem jetzigen Zustande der Kammer sehr gleichgültig sei, betrachten aber dieses Verfahren als einen neuen Versuch, die Oeffentlichkeit so viel als möglich zu unterdrücken.

Der Pairshof hat nach 18 öffentlichen Audienzen und nach 2tägiger geheimer Berathung gestern sein Urtheil über die 9 April-Angeklagten aus St. Etienne, Besançon, Arbois, Marseille und die beiden Lyoner gesprochen. Um 4 Uhr wurde der Sitzungs-Saal dem Publikum geöffnet. Um 5 Uhr erschienen die Pairs, und der Graf Portalis verkündigte das Urtheil, wonach 3 der Angeklagten, nämlich Pommier, Nicot und Maillefer — da ihre Schuld an dem ihnen zur Last gelegten Attentate nicht hinlänglich erwiesen sei — freigesprochen, dagegen Caussidière zu 20jähriger, Reverchon zu 10jähriger, Gilbert, genannt Miran, zu 5jähriger und Riban ebenfalls zu 5jähriger Zuchthausstrafe, so wie demnächst zu lebenslänglicher Beaufsichtigung durch die Polizei; endlich Rossary und Offroy zu 3jähriger, Tiphaine und Froidevaux aber zu 1jähriger Gefängnißstrafe, so wie demnächst zu 5jähriger Beaufsichtigung durch die Polizei kondemnirt werden. Sämmtliche Verurtheilte haben solidarisch die Kosten des Prozesses zu tragen. Die Angeklagten waren bei der Verkündigung dieses Urtheils nicht zugegen; dasselbe wurde ihnen aber unverzüglich in ihrem Gefängnisse von dem Gerichtsschreiber vorgelesen. Pommier, Nicot und Maillefer erhielten sofort ihre Freiheit.

Das Journal des Débats giebt heute den sogenannten Gesetz-Entwurf des Vertrauens, den Herr Mendizabal am 21. den Cortes vorgelegt hat, und bezeichnet denselben ganz einfach als ein Gesetz, wodurch das Spanische Ministerium eine willkührliche und fast unbeschränkte Gewalt bis nach Beendigung des Krieges im nördlichen Spanien verlange.

Zu Anfang der heutigen Börse blieben die Fonds-Course steigend; bald aber trat eine nicht unbedeutende Reaktion ein, weil sich das Gerücht verbreitete, es sei ein neuer Angriff auf die Person des Königs versucht worden. Es cirkulirten die verschie-

benartigsten Versionen über diese abermals verunglückte Verschwörung. Die Einen sagten, man habe in einem Hause am Quai, wo der König vorüber mußte, einen Haufen Waffen entdeckt; Andere versicherten, daß 15 Personen verhaftet worden wären, die unter ihren Blousen geladene Pistolen getragen hätten. Gegen Ende der Börse schien man alle diese Gerüchte in Zweifel zu ziehen, und die Rente erholte sich wieder. Die Thron-Rede, die am Schlusse der Börse bekannt war, machte keinen Eindruck. Man erkannte ihr nur den einzigen Vorzug zu, daß sie die kürzeste sei, die je gehalten worden. Uebrigens erblickte man in derselben nichts, was in Bezug auf die wichtigen Fragen, die gegenwärtig an der Tagesordnung sind, zu Hoffnungen oder Besorgnissen Anlaß geben könnte.

Man meldet der „Allg. Ztg." aus Paris: Graf Pahlen hat für die Ausfälle des Journal des Débats gegen seinen Herrn eine Genugthuung verlangt. Diese soll ihm gegeben werden, wie auch immer in Petersburg über die ungebürliche Sprache jenes Journals gedacht werden, und welche Rückantwort dem Russischen Botschafter auf die erbetenen Instruktionen von seinem Hofe zukommen möge. Nun weiß alle Welt, daß die inkriminirten Artikel unter dem Einflusse des Herrn Thiers geschrieben wurden, so wie er zunächst es scheint, der das Gaukelspiel unterhält, womit das Journal des Débats von Zeit zu Zeit in allen auswärtigen Fragen eine gewisse Unabhängigkeit affektirt, indem es fremde Mächte vor den Kopf stößt. Dieß kann weder abgeläugnet, noch bei den fremden Diplomaten entschuldigt werden, und der König, welcher das Orakel von Benevent (Talleyrand) über sein und Frankreichs Schicksal befragt, hat die dürren Worte vernommen, daß der Minister des Innern ihm große Verlegenheiten nach Außen bereite, wenn er ihm nicht bei Zeiten die Flügel beschneide, damit er in der Menge sich wieder mehr verliere, und den Augen des Nordens entzogen werde. Hiezu scheint man im Schlosse, wo man übrigens Hrn. Thiers Brauchbarkeit gar wohl zu würdigen weiß, nicht übel Lust zu haben, obwohl man vielleicht, um den Schein zu retten, mit der Ausführung noch etwas zögert. Wer den geschmeidigen Staatsmann zu ersetzen hat, wird erst später entschieden werden. Wie man ihn zu beschwichtigen wähnt, damit er keine Rache übe, und nicht mit den ihm eigenen Sarkasmen die Schwächen seiner ministeriellen Kollegen zu besprechen suche, vermag ich nicht zu sagen. So viel aber wird als gewiß angenommen, daß nicht nur dem Grafen Pahlen, sondern auch andern hier residirenden Botschaftern die Zusage geworden, daß Thiers aus dem Ministerium treten soll.

— Den 30. Dec. Der Herzog von Orleans ist gestern Abend in Paris eingetroffen, anscheinend sehr angegriffen von den Strapatzen der Reise. Der Prinz ist zwar über Lyon gekommen, hat sich aber in dieser Stadt gar nicht aufgehalten, sondern vor den Thoren die Pferde gewechselt. Die Behörden waren erst einige Stunden vorher von seiner Ankunft in Kenntniß gesetzt, und es war ihnen zu gleicher Zeit angezeigt worden, daß der Herzog sich theils wegen anhaltenden Unwohlseyns, theils wegen Mangels an Zeit jede Feierlichkeit verbitten müsse. Es hatten sich deshalb bei dem Relais nur die obersten Militair-Personen, der Präfekt des Departements und der Maire von Lyon eingefunden, mit denen der Prinz sich auf das Freundlichste unterhielt, sein Bedauern ausdrückte, daß er nicht längere Zeit in Lyon verweilen könne, sich aber vorbehielt, der Stadt bald einen längern Besuch zu widmen.

Die Pairs-Kammer hielt heute ihre erste Sitzung unter dem Präsidium des Grafen Portalis, eines ihrer Vice-Präsidenten. Es hatten sich zu derselben einige 70 Pairs eingefunden: auf der Minister-Bank befand sich Anfangs bloß der Baron Duperré; im Laufe der Sitzung kam aber noch der Conseils-Präsident hinzu. Nachdem die anwesenden jüngsten vier Mitglieder der Kammer neben dem Präsidenten als Sekretaire Platz genommen, verlas dieser die Tags zuvor von dem Könige gehaltene Rede. Hiernächst wurde zu einem Skrutinium Behufs der Wahl der definitiven Secretaire geschritten. Die Pairs zogen sich bald darauf in ihre resp. Bureaus zurück, um dort die Präsidenten und Secretaire derselben, so wie die Kommission zur Entwerfung der Adresse als Antwort auf die Thron-Rede zu ernennen.

In der heutigen ersten Sitzung der Deputirten-Kammer führte Herr Bedoch als Alters-Präsident den Vorsitz. Die vier jüngsten Mitglieder der Kammer bildeten das Büreau. Auf der Ministerbank befanden sich Anfangs bloß die Herren Thiers und Duchâtel. Nachdem die 9 Büreaus der Kammer durch das Loos zusammengesetzt worden, theilte der Präsident 3 Schreiben mit, wodurch die Deputirten Herren Maës, Bourdeau und Lejoindre ihre Entlassung einreichen. Es erfolgte sodann die Aufnahme mehrerer wiedergewählten Deputirten, worauf die Sitzung eine Zeit lang unterbrochen wurde, um in den Büreaus die Präsidenten und Sekretaire derselben zu wählen. Bei der Wiedereröffnung der Sitzung erschienen noch auf der Ministerbank die Herren Guizot und Humann. Die Zahl sämmtlicher anwesenden Deputirten mochte sich jetzt auf nahe an 300 belaufen. Der Marquis von Gras-Préville fehlte; dagegen bemerkte man den Herzog von Fitz-James auf demselben Platze, den er in der vorigen Session einnahm. Jetzt wurde das Skrutinium Behufs der Wahl des Präsidenten veranstaltet. Die meisten Stimmen (164) erhielt Herr Dupin, der demnach abermals zum Präsi-

denten proklamirt wurde. Den Herren Laffitte und Sauzet wurden, einem Jeden, 34 Stimmen zu Theil; die übrigen zersplitterten sich.

Die hiesigen Zeitungen beschäftigen sich heute fast ausschließlich mit der Thron-Rede. Die Oppositions-Blätter erklären dieselbe für sehr ungenügend, aber gestehen ein, daß sie in der Form gemäßigter sey, als die früheren. Der Constitutionnel drückt sein Bedauern darüber aus, daß der König, obgleich er den Zustand des Landes als so höchst zufriedenstellend schildere, doch keine Amnestie hoffen lasse und keine Erleichterung der öffentlichen Lasten verspreche. „Was helfen uns“, sagt das gedachte Blatt, „alle Versicherungen der Freude über den wachsenden Wohlstand des Landes, wenn nicht, als Folge dieser Verbesserung die auf die Steuerpflichtigen so schwer drückenden Abgaben eine Ermäßigung erleiden!“ — Die Quotidienne äußert sich folgendermaßen: „Die Minister hatten schon zwei Monate im Voraus ankündigen lassen, daß die Session für 1836 nichtssagend seyn würde; und in der That, wenn die Thron-Rede das Programm derselben seyn soll, so muß man sich auf die nichtssagendste von allen Sessionen gefaßt machen. Wenigstens wüßten wir uns nicht, so lange wir denken können, eines so trockenen und leeren Dokuments zu erinnern.“

Die heutige Gazette de France enthält folgenden Artikel: „Gestern waren die Gitter des Tulerieen-Gartens den ganzen Vormittag über geschlossen. Ludwig Philipp hat sich zu Wagen längs des Quais (auf dem rechten Seine-Ufer) nach der Deputirten-Kammer begeben. Dieser Zug erinnert an denjenigen Napoleon's im Jahre 1813 vor dem Feldzuge, der bei Leipzig ein Ende hatte, und an denjenigen im Jahre 1815, als Napoleon vor der Schlacht bei Waterloo von dem Maifelde zurückkam. Die Brücke Ludwigs XV. und der Pont-royal waren mit Truppen besetzt. Diese Thatsachen sind von großer Wichtigkeit zur Würdigung der Lage des Landes.“ — Mehrere hiesige Blätter sprechen heute von der (bereits erwähnten) angeblichen Verschwörung gegen das Leben des Königs, die gestern habe ausbrechen sollen. Gewiß ist nur, daß kurz vor dem Aufbruche des Königs aus den Tuilerieen dem Zuge eine andere, als die ursprünglich bestimmte Richtung gegeben wurde, indem derselbe, statt, wie sonst, über den Pont-royal und den Quai d'Orsay entlang, diesmal den Quai des Tuileriees entlang und über die Brücke Ludwigs XV. nach dem Palaste Bourbon ging.

Die Adresse der Deputirten-Kammer, als Beantwortung der Thron-Rede, wird zu lebhaften Debatten Anlaß geben. Die Mitglieder der linken Seite wollen, dem Vernehmen nach, auf die Einrückung eines besondern Paragraphen antragen, in welchem die unverzügliche Vorlegung eines Gesetzes über die ministerielle Verantwortlichkeit verlangt werden soll. Man wird auch von den Ministern Aufschlüsse über Polen und über unsere Verhältnisse mit Rußland verlangen. Dieser Aufgabe wird sich, wie gewöhnlich, Herr Mauguin unterziehen. Und endlich vermuthet man, daß der tiers-parti, oder, wie sich derselbe jetzt nennt, das linke Centrum, Herrn Etienne an der Spitze, die Amnestie-Frage wieder aufs Tapet bringen werde.

Der Freiherr Alexander von Humboldt hat gestern die Rückreise von hier nach Berlin angetreten.

Es scheint, daß sich Lacenaire's Hinrichtung noch verzögern wird, da er sich noch zu wichtigen Geständnissen entschlossen haben soll. Man versichert, daß er theils Haupturheber, theils Mitschuldiger bei 16 Mordthaten gewesen sey. Avril soll ein Gnadengesuch beim Könige eingereicht haben.

Den neuesten Nachrichten aus Bayonne (vom 26sten) zufolge, war das Hauptquartier des Don Carlos auch am 22sten noch in Oñate. Ueber die Operationen der Karlisten vor Guetaria waren die widersprechendsten Gerüchte im Umlauf. Briefe aus St. Jean-de-Luz versichern, daß man am 25sten den Kanonendonner in dieser Richtung vernommen habe. Der Graf Almodovar und der General Cordova sollen am 20. in Pampelona angekommen seyn, wo angeblich das Hauptquartier der Christinos aufgeschlagen werden soll. In dem legitimistischen Blatte la Guienne, das bekanntlich in Bordeaux erscheint, liest man unterm 27. Dec. Folgendes: „Wir erfahren von ganz sicherer Seite, daß kürzlich in Cordova's Hauptquartier ein großer Kriegs-Rath gehalten worden ist, und zwar auf Befehl des Grafen Almodovar, der über die Lage der beiden kriegführenden Parteien eine genaue Auskunft hat haben wollen. Cordova hat sich bei dieser Gelegenheit mit vielem Eifer ausgesprochen; er hat erklärt, daß die Armee der Königin in ihrer gegenwärtigen Gestalt durchaus keine Aussicht auf Erfolg habe, indem die Regimenter unvollzählig, die Soldaten entmuthigt und die Unteroffiziere durchaus ununterrichtet wären. Er hat aber hinzugefügt, daß, wenn auch neue Verstärkungen eintreffen sollten, er sich doch für einen glücklichen Erfolg nicht würde verbürgen können, wenn seine Operationen nicht durch eine Intervention von Seiten Frankreichs unterstützt würden. Diese Nachricht, wir wiederholen es, geht uns aus ganz zuverlässiger Quelle zu.

Großbritannien.

London den 29. Decbr. Die Morning-Chronicle versichert nochmals, es sey kein Britischer Gesandter jemals von den Russischen Behörden angemessener empfangen worden, als Lord Durham.

In Liverpool macht man sich große Hoffnung, daß die Petition um Erlaubniß zur Vermahlung des hier unter Königs Schloß liegenden Waizens zur Ausfuhr mit Erfolg gekrönt werden würde.

Es ist viel die Rede von Ernennung eines Lord-Kanzlers. Das große Siegel ist seit der Auflösung des Peel'schen Kabinets in Commission gegeben. Jetzt heißt es, Lord Brougham werde als Lord-Kanzler ins Kabinet berufen werden.

Obgleich abermals eines der eingefroren gewesenen Britischen Schiffe aus der Davisstraße in Hull angelangt ist und die Hoffnung rege gemacht hat, daß es auch den übrigen gelingen werde, zu entkommen, so ist doch die Expedition des Capitain Roß nicht aufgegeben worden, sondern es sollen derselben vielmehr noch von Seiten der Regierung zwei Bombenschiffe, der „Terror" und der „Frebus", zur Begleitung mitgegeben werden.

Vom Auslande sind unter Anderem auch Nachrichten aus New-York und zwar vom 2. Decbr., eingegangen. Der Kongreß sollte am 7. zusammentreten, da der gewöhnlich dazu bestimmte Tag, der 6te, ein Sonntag war. Der Präsident würde dann, wenn nämlich die vorbereitenden Arbeiten an einem Tage zu Ende gebracht worden sind, seine Eröffnungs-Rede am 8. halten, so daß man dieselbe erst gegen den 2. oder 4. Januar in London erwarten darf. Von dem wahrscheinlichen Inhalte der Rede verlautete noch nichts, indessen wollte man wissen, daß bedeutende Personen von der Partei des Präsidenten, die gut unterrichtet zu seyn pflegen, ansehnliche Ankäufe von Salpeter und Kriegsmunition gemacht hätten. Inzwischen hat sich in Europa ein neuer Moment der Wahrscheinlichkeit für die Friedens-Erhaltung durch die Annahme der Englischen Vermittelung von Seiten Frankreichs ergeben. Von der Mexikanischen Gränze wird gemeldet, daß es dem Nord-Amerikanischen Hülfs-Corps in Texas gelungen ist, das Fort Goliad im Flusse San Antonio zu erobern.

Spanien.

Madrid den 22. Decbr. Folgendes ist der Gesetz-Entwurf, wodurch das Ministerium ein Votum des Vertrauens von den Kammern verlangt: „Art 1. Die Regierung Ihrer Majestät wird ermächtigt, auch im Laufe des Jahres 1836 die in dem Gesetze vom 26. Mai bezeichneten Einkünfte und Contributionen zu erheben und ohne Aenderungen der wesentlichen Grundlagen versuchsweise diejenigen Modificationen in dem Verwaltungs-System vorzunehmen, welche sie für zweckmäßig hält, um die Einnahme zu vermehren und, so viel wie möglich, die Hindernisse und Nachtheile, welche für die Besteuerten und für den Handel daraus erwachsen, zu vermindern, indem sie die Einkünfte zu den Ausgaben des Staates verwendet, die sie, nach den Bestimmungen desselben Budgets von 1835, wohl vermindern, aber nicht vermehren darf. Art. 2. Die Regierung wird ermächtigt, sich alle Hülfsmittel verschaffen zu dürfen, die zur Bestreitung der Bedürfnisse der Armee nothwendig sind, damit der innere Krieg sobald wie möglich beendigt werde. Doch darf die Regierung zu diesem Zwecke weder neue Anleihen machen, noch auch die Güter des Staats, welche zur Konsolidirung und Tilgung der öffentlichen Schuld entweder schon bestimmt sind oder noch bestimmt werden könnten, zerstückeln; im Gegentheil wird man dahin streben, das Loos aller Staatsgläubiger so viel wie möglich zu verbessern. Art. 3. Die Regierung wird in der nächsten Session den Cortes das Budget für 1836 vorlegen und Rechenschaft geben über den Gebrauch, den sie von diesen außerordentlichen Bewilligungen gemacht hat."

(Franz. Blätter.) Die letzten Korrespondenzen aus Lissabon vom 16. d. sprechen von einer Auflösung der Portugiesischen Cortes wie von einer sehr wahrscheinlichen Sache.

In einem dem Oesterreichischen Beobachter zugekommenen Schreiben aus Madrid vom 7. Decbr. heißt es: „Die Niederlage, welche General Cordova bei seinem Zuge nach Estella am 16. v. M. erlitten hat, bestätigt sich; Mendizabal war darüber so entrüstet, daß er Cordova vor ein Kriegsgericht stellen wollte; elf Tage später, am 27. Nov., ist Mendez-Vigo, einer von Cordova's Unter-Kommandanten, am Ebro geschlagen, und in den Tagen des 24., 25. und 26. desselben Monats die Fremden-Legion, die bereits auf die Hälfte zusammengeschmolzen ist, in Arragonien von Guergue übel zugerichtet worden. Uebrigens macht der Aufstand in Nieder-Arragonien täglich neue Fortschritte und in Catalonien ist er dergestalt verbreitet, daß alle festen Plätze, selbst Barcelona, von den Insurgenten beinahe cernirt sind, und General Mina, dessen disponible Streitmacht sich höchstens auf 15 — 18,000 Mann beläuft, nur zur See auf einem großen Umwege mit Madrid korrespondiren kann. — Inzwischen ist die sogenannte Nord-Armee über den Ebro zurückgegangen und hat ihr Hauptquartier zu Briviesca aufgeschlagen, wo sich auch General Evans mit dem größten Theil der Englischen Legion befindet, die seit ihrer Ankunft auf Spanischem Boden nicht das Mindeste geleistet, wohl aber durch ihren gänzlichen Mangel an Disciplin Grund zu den gerechtesten Klagen gegeben hat. — Hier in der Hauptstadt sind wir täglich Zeugen von Mordthaten, welche ungestraft verübt werden; so wurde vorgestern in der Nähe meiner Wohnung ein junger Mensch, der, weil er früher einen untergeordneten Dienst im Hause des Don Carlos bekleidet hatte, im Verdachte des Carlismus stand, mit Dolchstichen ermordet, und ein anderer gestern Abends um 9 Uhr an der Puerta del Sol von drei Kerlen angefallgen und todt zur Erde gestreckt.!"

Der 10. Decbr. war für Madrid ein festlicher Tag, für Viele aber auch ein Tag der Trauer. Das vierte Infanterie-Regiment der Garde, wel-

ches seit zwei Jahren den Krieg in den Nord-Provinzen mitmachte, hielt seinen feierlichen Einzug. Nur 7 Offiziere von denen, die vor zwei Jahren hier ausmarschirten, sind wieder zurückgekommen; 73 andere desselben Regiments sind im Laufe des Krieges gefallen, da sie der beständige Zielpunkt der Scharfschützen Zumalacarreguy's waren.

Im Eco del Comercio lieset man: „Obwohl sich in den Provinzen Valencia und Arragonien 27,000 Mann befinden, so erleiden doch die Aufrührer nicht die Schlappen, auf welche die Behörden gezählt hatten. 4 bis 5000 Mann treiben mit unsern Truppen den Narren. Man dachte, der General Palarea würde mit den Aufrührern zu Ende kommen; allein diese entkamen ihm und gelangten bis in das Innere des Königreichs. — Briefe aus Galicien sprechen auch von zwei neuen Banden, wovon die eine sich in der bis dahin constitutionellen Provinz Pontevedra gebildet und sich, 150 Mann stark, Vigo genähert hätte."

Portugal.

Lissabon den 19. Dec. Die Regierungs-Zeitung enthält eine amtliche Anzeige des Justiz-Ministers, daß nach dem Berichte des Distrikts-richters von Moura am 3. Dec. sechs verlarvte Bewaffnete in das Gefängniß der letzteren Stadt eingedrungen seien und die dort sitzenden politischen Verbrecher Pacheco, Thomas und Navalhas ermordet hätten.

In einem vom Globe mitgetheilten Privatschreiben aus Lissabon vom 12. Dec. heißt es: „Der Brigade-General Dodgin ist im Begriff, mit noch einigen Streitkräften nach Barcelona abzugehen, sobald ein Schiff für ihn bereit seyn wird, um ihn dorthin zu bringen. — Nächstens soll ein Kourier von hier nach Deutschland abgehen, um dem jungen Prinzen von Sachsen-Koburg die Insignien verschiedener Portugiesischer Orden zu überbringen. Man glaubt, daß der Vater des Prinzen, ein Mann von Geist und Erfahrung, denselben nach Lissabon begleiten wird. Zwischen der Königin Donna Maria und ihrer Stiefmutter, der Wittwe Dom Pedro's, herrscht jetzt wieder ein gutes Vernehmen; man sieht sie in einer und derselben Kutsche mit einander ausfahren. Es fragt sich aber, ob diese Eintracht von langer Dauer seyn wird."

Niederlande.

Aus dem Haag den 29. Decbr. Heute wurden im Assisenhofe die Urtheile über die Theilnehmer an den Amsterdamer Unruhen gefällt. Fünf wurden für nichtschuldig erklärt, von den für schuldig anerkannten sind verurtheilt: 3 zur Ausstellung und 8 Jahre Zuchthausstrafe; 2 zur Ausstellung und 5 Jahre desgleichen; 2 zur Auspeitschung mit einem Strick um den Hals, Brandmarkung und 8jähriger Zuchthausstrafe; 2 zur Ausstellung und 6jähriger Einsperrung; alle solidarisch zu den Kosten.

Oesterreich.

Wien den 30. Dec. In gut unterrichteten Cirkeln nimmt man jetzt an, daß in Folge einer bedeutenden, zu Gunsten eines in Oesterreich zu errichtenden Jesuiter-Collegiums geschehenen testamentarischen Verfügung der Vorschlag im Werk sey, vorläufig in Verona ein Seminarium der Jesuiten zur Erziehung der Jugend zu eröffnen.

Prag den 31. Decbr. Man rechnet, daß im laufenden Jahre an 16—20,000 Ctr. Runkelrüben-Zucker in Böhmen gewonnen worden und daß ungefähr der vierte Theil des Gesammt-Bedarfes an Zucker in unserem Königreiche durch diese Fabriken befriedigt wird. Für das nächste Jahr sind schon wieder mehrere Fabriken von sehr bedeutender Ausdehnung im Werke, und es läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß Böhmen in fünf bis sechs Jahren der Einfuhr des Ostindischen Zuckers nicht mehr bedarf.

Deutschland.

Frankfurt a/M. den 30. Decbr. Gestern sind hier Se. Durchlaucht der Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg-Gotha, der Graf Lavradio, Königl. Portugiesischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am Königl. Spanischen Hofe, und Hr. von Normann, Adjutant Sr. Durchlaucht des Herzogs Ferdinand, aus Wien eingetroffen.

— Den 2. Jan. Gestern ist hier der Freiherr Alexander von Humboldt aus Paris eingetroffen.

München den 29. December. Nach den heute früh hier angelangten zuverlässigen Nachrichten aus Griechenland waren Se. Majestät der König von Bayern, in Folge einer höchst glücklichen Ueberfahrt, am 7. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Piräus eingelaufen, und von Sr. Majestät dem König Otto auf das freudigste empfangen worden. Nachdem Se. Majestät am 3. Dec. den Hafen von Ankona verlassen hatten, sind Sie schon den 6. um die südliche Küste des Peloponneses gesegelt, hierauf am 7. auf der Höhe des Piräus angekommen, und den Nachmittag um 4 Uhr, nach einer vollkommen glücklichen und vom Wetter begünstigten Fahrt von nur 100 Stunden, in jenem Hafen vor Anker gegangen. Unmittelbar darauf wurde die Nachricht von diesem glücklichen Ereignisse nach Bayern abgesendet, so daß über den feierlichen Empfang und die erste Zeit des Aufenthalts des Königlichen Vaters in der Residenz seines geliebten Sohnes wir erst mit Nächstem näheren Nachrichten entgegen sehen.

Würzburg den 29. Decbr. Die Kreis-Regierung hat so eben ein Reskript, in Betreff der Ausführung des Main- und Donau-Kanals erlassen.

Türkei.

Konstantinopel den 12. Dec. Ein Extra-Blatt zur Türkischen Zeitung Tekwimi Wekaji, welches ohne Datum und nur auf einer Seite

bedruckt ist, enthält folgenden Artikel: „Durch die Huld und Gnade des Allerhöchsten ist Sr. Hoheit dem Sultan am 16ten des laufenden Monats Schaban (7. December), einem Basar Tage (Sonntage), in der 45sten Minute der 4ten Stunde, ein wie der Vollmond strahlender junger Prinz geboren worden, den die Kanonen des Topchane, des Chumbara-Chane (Bombardier-Hauses) und der bei Konstantinopel vor Anker liegenden Großherrlichen Flotte begrüßten. Der Freudenlicht spendende Neugeborne hat den erhabenen Namen Nisam Eddin (Ist Arabisch und bedeutet Ordnung des Glaubens.) empfangen. Se. Hoheit der Sultan schickte, wie es die Sitte erheischt, den Obersten der Eunuchen, Abdallah Agha, mit einem diese Freuden-Botschaft enthaltenden Schreiben an die Pforte des Groß-Wesirs, woselbst er, von den versammelten Ministern und Räthen in den Audienz-Saal geführt, an dessen Eingang Räucher-Gefäße dampften, das erhabene Sendschreiben vorlas. Die versammelten Groß-Beamten erhoben ihre Hände zum Himmel, und ergossen sich in fromme Gebete für das Heil des Sultans und des neugebornen Prinzen. Nachdem der erwähnte Agha eine Weile gerastet, und ein Harwan mit goldgesticktem Kragen nebst anderen Ehren-Geschenken empfangen hatte, kehrte er auf einem edlen, prächtig aufgezäumten Rosse, das der Groß-Wesir zu diesem Zwecke vorführen lassen, nach dem Serail zurück. Dem Mufti und Seriasker wurde das frohe Ereigniß durch den Wekil der Großherrlichen Chatoulle gemeldet; den übrigen höheren Beamten durch besondere Schreiben des Groß-Wesirs. Der Königl. Persische Botschafter, Chudadad Chan, und die Gesandten der übrigen fremden Mächte wurden, dem Willen Sr. Hoh. gemäß, vermittelst besonderer schriftlicher Anzeigen des Reis-Efendi, davon in Kenntniß gesetzt, und den Bewohnern des ganzen Weichbildes von Konstantinopel verkündeten Herolde die Geburt des erlauchten Kindes."

— Den 2. Januar. Die von dem Kaiser von Rußland zu Warschau an die Deputation der Municipalität gehaltene Anrede zirkulirt hier in Türkischer Uebersetzung unter den Mitgliedern der Regierung.

Man spricht von einer diplomatischen Note, welche Oesterreich kürzlich der Pforte in Betreff des Zustandes von Bosnien überreicht haben soll, und auf die der Internuntius sehr dringend eine Antwort fordere. Oesterreich verlangt, dem Vernehmen nach, daß die Pforte unverzüglich Schritte thun soll, um die Bosnier, deren räuberische Einfälle in das Oesterreichische Gebiet natürlich für jene Regierung sehr verdrießlich seyn müssen, in Ordnung zu bringen. Die Bosnier sind tüchtige Krieger und können 50,000 bis 60,000 treffliche Reiter ins Feld stellen. Sie sind eigentlich dem Sultan ergeben, werden aber, wie es heißt, von Agenten aufgereizt, die in fremdem Solde stehen.

Ein Schreiben aus den Dardanellen vom 29. Nov. meldet, daß dort 1500 Mann Infanterie und 800 Kanoniere stehen, daß vor wenigen Tagen 200 Infanteristen daselbst anlangten, daß noch 1000 erwartet werden, daß man dem Zustand der Schlösser große Aufmerksamkeit widme, und daß Alles nach Kriegsrüstungen aussehe.

Die Pforte soll ihre Einwilligung zu der neuen Absteckung der Griechischen Gränze geben wollen, jedoch unter einer Bedingung, die wohl von den 3 Mächten schwerlich angenommen werden möchte, nämlich unter der, daß sie sich fernerhin nicht weiter in die Angelegenheiten Griechenlands mischen sollten.

In einem Schreiben aus Aleppo vom 14. Nov. heißt es, ganz Syrien befinde sich in der Ruhe der Verzweiflung. Die Bergbewohner hatten einen großen Theil ihrer Waffen ausgeliefert, und 2000 derselben hatte man unter die Aegyptischen Truppen gesteckt. Der Seriasker Ibrahim war nach den Gränzen geschickt worden, um verschiedene Festungen auszubessern, und sobald er in dieser Beziehung seine Maßregeln getroffen, sollte er sich nach Damaskus begeben, um einer dort zu haltenden großen Raths-Versammlung beizuwohnen. Einige Personen in Syrien glaubten, Ibrahim Pascha werde nach seiner Rückkehr aus Aegypten sogleich vorwärts gehen und in Klein-Asien eindringen. Aus Alexandrien hat man hier Nachrichten vom 13. Nov.; es war dort Alles in Bewegung und Verwirrung, weil die Armee ohne Zeitverlust durch neue Rekrutirungen verstärkt werden sollte. Der Pascha befand sich in solcher Geldnoth, daß er ungeachtet des Verbots der Getreide-Ausfuhr bei der gewissen Aussicht auf eine allgemeine Noth im nächsten Jahre doch Weizen und Gerste verkauft hatte, um nur nicht ganz in Verlegenheit zu gerathen.

Brasilien.

Rio-Janerio den 27. Oktober. Der alleinige Regent des Königreichs, Herr Diego Antonio Feijó, hat am 25sten d. M. die National-Versammlung geschlossen.

Die Vorfälle in Rigo Grande de S. Pedro do Sul werden als unbedeutend angesehen. An die Stelle des vertriebenen Präsidenten Braga ist ein neuer, Herr Araujo Ribeiro, dahin abgegangen. Auch nach Para ist eine Expedition bestimmt, um den dortigen Aufstand zu unterdrücken. Noch am Tage vor dem Schluß der National-Versammlung wurde dem Regenten ein Gesetz-Entwurf überreicht, kraft dessen die Königin Donna Maria II. von Portugal von der Brasilianischen Thronfolge ausgeschlossen und die Prinzessin Donna Januaria, Dom Pedro's zweite Tochter aus erster Ehe, eventuell dazu berufen wäre.

Vermischte Nachrichten.

Der bekannte Novellist, Topograph und Theaterdichter Professor Gerle, der seit ein Paar Jahren die Redaktion der Prager politischen Zeitung leitete, wurde nach Berichten vom 24 Dec. kürzlich in Prag verhaftet. Die eigentliche Ursache ist noch nicht bekannt.

Hr. Paul Debavay, Ingenier und Mechaniker in Brüssel, hat eine von ihm selbst erfundene Dampfmaschine in Gang gesezt, welche bestimmt scheint, in der bisherigen Anwendung dieser bewegenden Kraft eine völlige Umwandlung hervorzubringen. Die Regierung hat Herrn Debavay schon vor längerer Zeit ein Patent auf diese wichtige Entdeckung ertheilt, es war ihm aber nicht möglich, dieselbe in Anwendung zu bringen, weil der Stadtrath von Brüssel ihn länger als ein Jahr auf die Berechtigung warten ließ, einen gleichfalls nach neuem Plane zu construirenden Dampf-Schornstein aufführen zu lassen. — Endlich ist, nach dieser die Dauer des Patents beeinträchtigenden Verzögerung, die Erlaubniß der Orts-Behörde erfolgt, und jezt ist die Dampf-Maschine, mit ihrem zur Nagel-Fabrikation eingerichteten Drehwerk wirklich im Gange. Die Personen, welchen es gestattet war, diese Maschine in ihrer Einfachheit, in dem geringen Raume, den sie einnimmt, und der Kraft, die sie hervorzubringen vermag, zu betrachten, wissen die Resultate, zu denen sie führen muß, nicht genug zu preisen. Man denke sich eine Maschine von 5 Pferden Kraft, die aber auf 15, 20, 30 und mehrere Pferde Kraft gesteigert werden kann, befreit von dem lästigen Zubehör, vom Windfang, vom Wagebalken, von den großen Rädern aufgestellt ohne Mauerwerk und andere besondere Vorrichtungen, in einem Lokale, daß höchstens 10 Fuß nach allen Richtungen mißt — eine Maschine, von solcher Leichtigkeit, daß man sie nach Belieben umsetzen, in ein Zimmer bringen und daselbst ohne vorbereitende Arbeit aufstellen kann, und ohne irgend andere Nachtheile als die, welche beim Aufrichten des Dampfkessels und der Leitungsröhren nöthig sind, und die Herr Debavay noch bedeutend zu vermindern gewußt hat, und man wird gestehen, daß die Erfindung eine höchst wichtige ist. Die Nägel, mit sogenannten Pariser Spitzen, fallen ganz vollendet, gerade wie ein Regen aus der Maschine heraus. Bei der lezten Industrie-Ausstellung hat Herr Debavay für seine Nagel-Maschine und deren Erzeugnisse eine silberne Medaille erhalten; was aber noch mehr für die Vortrefflichkeit seines Verfahrens spricht, ist der Umstand, daß er, troz der außerordentlichen Menge, die er fabricirt, den bei ihm eingehenden Bestellungen nicht genügen kann.

Im Hafen von Kronstadt sind im laufenden Jahre 1033 Schiffe angekommen, und zwar befanden sich darunter 56 Russische, 47 Amerikanische, 384 Englische, 117 Preußische, 15 Bremer, 3 Hamburger, 24 Hannoversche, 69 Holländische, 87 Dänische, 47 Lübecker, 26 Mecklenburgische, 6 Neapolitanische, 48 Norwegische, 8 Oldenburgische, 40 Französische und 56 Schwedische. Abgesegelt sind in demselben Zeitraume 1164 Fahrzeuge.

Im Jahre 1834 war die Bevölkerung Großbritanniens 1) Landbauern 250,000 Familien oder 1,500,000 Köpfe. 2) Taglöhner auf dem Lande 800,000 Familien oder 4,800,000 Köpfe. 3) Taglöhner in den Bergwerken 120,000 Familien oder 600,000 Köpfe. 4) Müller, Bäcker und Schlächter 180,000 Familien oder 900,000 Köpfe. 5) Handwerker vom Baugewerbe 230,000 Familien oder 650,000 Köpfe. 6) Fabrikarbeiter 400,000 Familien oder 2,400,000 Köpfe. 7) Schneider, Schuhmacher, Hutmacher 180,000 Familien oder 1,080,000 Köpfe. 8) Krämer 350,000 Familien oder 2,200,000 Köpfe. 9) Matrosen und Soldaten 277,017 Familien oder 831,000 Köpfe. 10) Geistliche, Advokaten und Aerzte 90,000 Familien oder 540,000 Köpfe. 11) Hülflose Arme 110,000 Köpfe. 12) Grundeigenthümer und Rentiers 316,487 Familien oder 1,116,398 Köpfe.

Nach dem Journal du Havre hat Frankreich 27 Linienschiffe, 35 Fregatten, 21 Kriegskorvetten, 9 Avisokorvetten von 18 Kanonen, 21 Briggs von 20 Kanonen, 9 Briggs von 16 bis 18 Kanonen, 23 Avisobriggs von 10 Kanonen, 1 Brigg oder Goëlette von 10 bis 12 Kanonen, 8 Bombarden von 10 Kanonen, 4 Kanonenbriggs, 18 Goëletten, Kutter, Luggers, 33 Flottenschiffe von 4 Kanonen, 19 Lastkorvetten von 800 Tonnen, 28 Gabarren, 4 Transportschiffe und 17 Dampfschiffe; zusammen 279 Fahrzeuge. Außerdem wurden auf den Werften gebaut 26 Linienschiffe, 28 Fregatten, 2 Korvetten, 1 Avisokorvette, 7 Gabarren, 7 Transportschiffe und 1 Dampfschiff; zusammen 72 Schiffe.

In einem bei Hildesheim gelegenen Dorfe war vor einiger Zeit dem dortigen Nachrichter eine Summe von 500 Rthlr. gestohlen worden. Der Verdacht dieses Diebstahls fiel auf einen seiner Knechte, welcher aber die That nicht eingestehen wollte. Der Nachrichter gelobte daher seinen übrigen Knechten die Zahlung einer Summe von 100 Rthlr., wenn sie den muthmaßlichen Dieb zum Geständnisse bringen könnten. Um diese Summe zu verdienen, machten die Unmenschen ihren Mitknecht erst betrunken, brachten ihn sodann gebunden in einen Stall, und schlugen ihn so lange, bis er den Diebstahl eingestand; als er aber nachher widerrief, wurde er auf's Neue so lange geschlagen, bis der Unglückliche in Folge dieser schaudervollen Mißhandlung seinen Geist aufgab.

Stadt-Theater.

Sonntag den 10. Januar: Die Belagerung von Saragossa, oder: Pachter Feldkümmels Hochzeitstag; Lustspiel in 4 Akten, von A. v. Kotzebue. — Hierauf: Große Arie von Köhler, gesungen von Dem. Lachmann. — Zum Schluß: Der reisende Student, oder: das Donnerwetter; komisches Singspiel in 1 Akt von L. Schneider.

Dienstag den 12. Januar zum Besten der Armen: Der Wollmarkt, oder: Das Hotel de Wibourg. Lustspiel in 4 Akten von H. Clauren. Hierauf: Der Bär und der Bassa. Vaudeville-Burleske in 1 Akt.

Am 22. December v. J. starb unser theuerer Bruder Alexander v. Colomb, Lieutenant im 33sten Infanterie-Regimente, nach vollendetem 21sten Lebensjahre, an einem sich bereits seit längerer Zeit ausgebildet habenden Brustübel. Es folgt ihm die Achtung aller derer die ihn kannten, so wie die innige Liebe seiner trauernden Geschwister ins Grab.

Krotoschin den 4. Januar 1836.

Im Namen seiner abwesenden Geschwister
Lorenz v. Colomb,
Referendarius.

☞ Da ich folgendes erhalten habe, so empfehle ich solches zum Billigsten:
frischen geräucherten Elbinger Lachs,
frischen marinirten Elbinger Lachs,
frische marinirte Aale, so wie
frische wirkliche Elbinger Neunaugen; so auch
Fraustädter Würstel,
welche ich zum Frühstück gebe.

Ich bitte nur um gefälligen Besuch.

J. Verderber.
Markt- und Schulgassen-Ecke Nro. 68.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 4. Januar 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Preis Sgr.	Preis Pf.	auch Rtl.	auch Sgr.	auch Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	20	—	1	15	—
Roggen	1	5	—	—	—	—
große Gerste	—	27	6	—	—	—
kleine	1	1	3	—	28	9
Hafer	—	23	9	—	22	6
Erbsen	1	22	6	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	27	6	1	20	—
Roggen	1	10	—	1	7	6
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	—	—
Das Schock Stroh	5	20	—	5	—	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	20	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 10ten Januar 1836 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 1sten bis 7ten Januar 1836 sind: geboren: Knaben.	geboren: Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	gestorben: weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	1	5	5	5	1
Evangel Petri-Kirche	= Cons.R. D. Dütschke	—	—	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= D. Pr. D. Walther	—	1	—	2	—	—
Domkirche	= Pred. Taszarski	—	1	—	2	1	—
Pfarrkirche	= Kaplan Tanculski	—	4	—	2	1	—
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dulinski	—	2	2	2	3	—
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	— = Probst v. Kamienski	= Mans. Holzmann	2	3	1	2	1
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Pred. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	—	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Sncharski	—	—	—	—	—	—
		Summa	11	11	14	12	2